

SO wollen wir gezeigt werden!

Vielfalt in Film und Fernsehen

Helden sind stark und Heldinnen schön? Bei dieser Projektidee gehts um MEHR: Die Teilnehmenden setzen sich mit sich und ihren vielfältigen Eigenschaften auseinander, denken über die Darstellung von Gender und Behinderung in Film und Fernsehen nach und stellen dem ihre eigene Sicht entgegen. Am Ende entsteht ein kleiner Film. In der Hauptrolle: Sie selbst – und wie sie gezeigt und gesehen werden wollen!

DAS BRAUCHT MAN

- 1-2 iPads mit der App *iMovie* (kostenfrei)
- Stativ und ggf. *Gimbal* zum barrierefreien Filmen
- Internetzugang (für Recherche)
- Plakate, Pinnwand, Flipchart, Zeitschriften, Stifte, Schere und Kleber
- 5-8 Teilnehmende und 1-2 Betreuungspersonen (je nach Unterstützungsbedarf und Medienkompetenz)
- ca. 5-6 Stunden (inklusive Vor- und Nachbereitungszeit)



Ziele

- Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und -klischees sowie mit Diversität in Filmen und Serien
- Vermittlung von Grundlagen der Filmarbeit



Vorbereitung

- Über die Gruppe informieren und den individuellen Unterstützungsbedarf und die Methoden daran anpassen
- iPads laden, Raum mit Materialien vorbereiten (z. B. Pinnwand, großes Plakat, Stuhlkreis, Fotos von aktuell beliebten Serien und Filmen)



SO wollen wir gezeigt werden!



Inklusiv gedacht

- Bei dieser Methode werden Teilhabe und Diversität großgeschrieben: Die Teilnehmenden sind Experte oder Expertin für sich selbst und entscheiden selbst, wie sie dargestellt werden möchten.
- Durch die Nutzung von Hilfsmitteln für die Filmarbeit, wie z. B. einem Gimbal oder einem Stativ, können auch mit Bewegungseinschränkungen tolle Filmaufnahmen produziert werden.
- Bei der praktischen Filmarbeit die Aufgaben so verteilen, dass alle Teilnehmenden am Prozess beteiligt werden und der Fokus immer auf den Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmenden liegt. (Z. B. können Jugendliche mit Sehbeeinträchtigungen für die Überprüfung der Tonqualität eingesetzt werden.)
- Inhalte mit einfacher Sprache und dem Einsatz von Piktogrammen verständlich machen.

TIPPS

1. Die Fragen so stellen, dass sie von allen Teilnehmenden beantwortet werden können!
2. Beispiele: Wie werden Mädchen und Frauen dargestellt? Was macht sie besonders? Gab es in den Trailern Menschen mit Behinderungen? Recherchiert mal, ob die Menschen wirklich eine Behinderung haben oder ob sie von Schauspieler:innen ohne Behinderung gespielt wurden!

Links

- **Tool-Tipp: Smartphone-Gimbal:** www.inklusive-medienarbeit.de/tool-tipp-smartphone-gimbal/
- **YouTube-Kanal 100percentme:** www.youtube.com/channel/UCqqaEnSILYkutT6tVAmSyHCw
- **Einen iMovie Trailer erstellen – Schritt für Schritt:** https://medienundbildung.com/fileadmin/dateien/Arbeitsmaterialien/PPP_iMovie_Trailer_erstellen.pdf



BIANCA RILINGER

Nimm!-Inklusions-Scout
Inklusive OT Ohmstraße/
Nimm!-Kompetenzzentrum für
Inklusive Medienarbeit

FAZIT

„Bei dieser Methode geht es um den Prozess: Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer eigenen Rolle, ihrem Gender und den damit verbundenen Klischees auseinander. Sensibilisierung und Selbstbestimmung gehen dabei Hand in Hand, daher ist diese Methode super für diverse Gruppe geeignet. Und das Produkt kann sich natürlich trotzdem sehen lassen!“

www.ot-ohmstrasse.de

www.inklusive-medienarbeit.de/kompetenzzentren



Ein Angebot von



In Kooperation mit



Gefördert vom

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

